



Kassenärztliche Vereinigung

Mecklenburg - Vorpommern

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Presseinformation

Schwerin, 10. September 2003

Kassenärzte gegen die Praxisgebühr

„Zehn Euro beim Aufsuchen des Arztes, das verträgt sich nicht mit dem Vertrauensverhältnis des Patienten zu seinem Arzt. Der Blick ins Portemonnaie, ob auch genügend Geld da ist, wird wohl für jeden Patienten zur Regel werden,“ fürchtet Dipl. Med. Ingolf Otto, stellvertretender Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern. Als praktischer Arzt in Pasewalk weiß er, was da auf die Patienten und Ärzte an Bürokratie zukommt.

Patienten sollen weniger zum Arzt gehen, das ist ein politisches Ziel der Praxisgebühr. Dadurch besteht aber auch die Gefahr, dass die sehr sinnvollen Vorsorgeuntersuchen und Präventionsleistungen nicht mehr im jetzigen Umfang von den Patienten wahrgenommen werden.

Zusätzliche Investitionen in Sicherheitstechnik werden die Versicherungen verlangen. Die Arzthelferinnen müssen im Umgang mit Bargeldzahlungen geschult werden. „Bei nur zwei Minuten zusätzlichem Zeitaufwand brauchen wir schon eine Halbtagskraft, die nichts weiter tut, als das Geld zu kassieren und die notwendigen Formulare auszufüllen“, rechnet der Mediziner vor und ergänzt:

„Die Kassenärztliche Vereinigung spricht sich gegen die Praxisgebühr aus. Wir wehren uns dagegen, die Geldeintreiber für die Krankenkassen zu sein, da dieses Geld im Vorhinein von den Geldern für die Ärzte abgezogen wird.“

Ansprechpartner: Dipl. Med. Ingolf Otto (stellv. Vors. der KVMV) Tel.: 0385 – 74 73 201

Mark Richter (Pressesprecher)

Tel.: 0385 – 74 31 212